

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	32 (1961)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Im Land herum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Da wir den ganzen Tag mit den Kindern zusammen sind, können wir sie unauffällig beim Unterricht und beim Spiel beobachten und dann unsere Erfahrungen untereinander austauschen», meint die Lehrerin. «Über jedes Kind wird genaue Kontrolle und Buch geführt. Natürlich muss man auf Enttäuschungen gefasst sein, und ohne viel Geduld geht es nicht. Doch finde ich hier eine grösse Befriedigung als in einem normalen Schulbetrieb. Die Disziplin ist gut.»

In der Tat machen die Kinder, die uns dann später freundlich begrüssen, einen ungezwungenen und fröhlichen Eindruck. Inzwischen hat sich auch der Haussvater, Signor Giuliano, zu uns gesellt. Er ist gebürtiger Mailänder und von Beruf Optiker. Er hat aber davon nicht viel Gebrauch gemacht, sondern war jahrelang im Auftrag der Unesco in verschiedenen Ländern und Erdteilen tätig, er hat viel von der Welt gesehen, sich in Algerien, Nordamerika, Guatemala und Mexiko aufgehalten und zwischendurch als Dolmetscher beschäftigt. Jetzt hat er in Brusata eine ihm gemäss neue Aufgabe gefunden.

Nach einem Weilchen kehrt Maria Zanetta zurück. «Wo waren Sie eigentlich vorher mit den Kindern?» fragen wir sie. «Ein Jahr mit zehn Kindern im Ospizio von Sorengo. Aber auch dieses Unterkommen hier betrachte ich als Provisorium, und im Sommer kommen überdies die Feriengäste, dann müssen wir alles zusammenpacken. Ich mag gar nicht daran denken. Wir gehen zwar für drei Monate mit den Kindern nach Molare in der Leventina, aber ideal ist diese Lösung nicht. Wir sollten eben *ein eigenes Heim* haben, aber der Gedanke, solchen Kindern beizustehen und ihnen eine besondere Erziehung angedeihen zu lassen, ist ja relativ neu und muss sich erst durchsetzen. Immerhin sind kürzlich die Vertreter des kantonalen Erziehungswesens zu einer Besichtigung hier gewesen und haben sich sehr interessiert gezeigt. So sind wir wohl auf dem besten Wege. An den Sonntagen erscheinen jeweils die Eltern, was recht anstrengend ist. Oftmals sind sie es, die Erziehung brauchten und auf jeden Fall Aufklärung, Beistand und Rat. Zwei Mütter unserer Kinder haben zehn, bzw. siebzehn Kinder.»

Wir werfen noch einen Blick in die verschiedenen Räume des Hauses, das für höchstens zwanzig Kinder Platz bietet. Die Schlafzimmer sind fast alle schmal und hoch, der Palazzo im Winter schwer heizbar. Andererseits ist die ruhige abgeschiedene Lage zwischen Wald und Wiesen eher günstig, wie auch die Nähe der kantonalen Heilanstalt, falls sich eine besondere Untersuchung oder Behandlung als notwendig erweisen sollte. Im neuen Gymnasium von Mendrisio hält Maria Zanetta auch einmal in der Woche Sprechstunde ab. Man verlässt die Stätte, in der eine friedlich-freundliche Familienstimmung herrscht, mit dem Eindruck, dass alle an diesem schönen Werk Beteiligten mit ganzem Einsatz und voller Liebe bei der Sache sind.

Hilde Wenzel

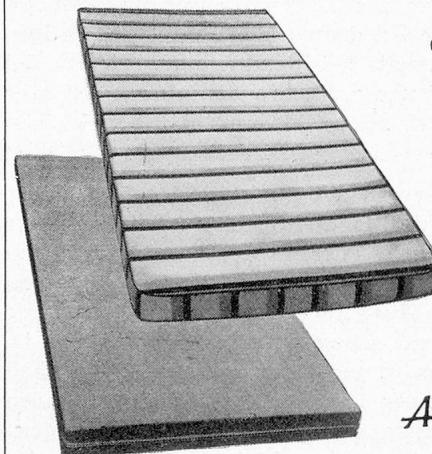
Ein erleuchteter Verstand veredelt auch die Gesinnungen. Der Kopf muss das Herz bilden. Schiller

## Im Land herum

Projekt eines Kinderheims im Aargau

Gegenwärtig sind 12 Aargauer Architekten daran, Projekte für das von der Synode beschlossene *Kinderheim Schürmatt in Zetzwil* zu entwerfen. Nach den Sommerferien wird das Preisgericht bestimmen, welcher dieser Fachleute die definitiven Pläne ausarbeiten und das Heim bauen soll. Der Kirchenrat hat versucht, das erworbene Bauland noch etwas zu arrondieren. Das ist ihm gelungen, und es steht nun ein gut gelegener, abgerundeter Bauplatz zur Verfügung. Eine vom Kirchenrat eingesetzte Kommission ist daran, ein Programm festzulegen, nach welchem in diesem Heim gearbeitet werden wird. Sie muss sich klar werden über die Art der aufzunehmenden Kinder, sie wird Erfahrungen anderer, ähnlicher Heime sammeln und verwerten, sie wird einen Vorschlag darüber machen, in welchem Verhältnis die praktische Bildung zur theoretischen, schulischen Arbeit stehen soll. Ganz besonders wichtig ist ihre zweite Aufgabe: bekommen wir für die Betreuung dieser Kinder die rechten Leute? Und wie halten wir sie als christliche Dienstgemeinschaft zusammen? Sicher ist der Dienst an diesen Kindern nicht immer leicht, aber er wird immer wichtig und schön sein. Wir glauben daran, dass in unsren Gemeinden junge Menschen sich für diesen Dienst zur Verfügung stellen werden, weil sie darin einen Sinn, eine Lebenserfüllung sehen! Schon jetzt hat unsere Kommission solche Anmeldungen erhalten, und sie nimmt gern weitere entgegen.

## Beim Anschaffen von Matratzen



GURIPOR ANATOMIC  
aus Latexschaum  
in Betracht ziehen

*ANATOMIC*



Praktische Prüfung Schweiz.  
Institut für Hauswirtschaft  
bestanden



Die GURIPOR-Matratze ist ein bewährtes Schweizerfabrikat. Dank dem **verstärkten Mittelteil** ist die Matratze GURIPOR ANATOMIC vollkommen. Sie stützt den Körper beim Liegen und Sitzen in idealer Weise.

GURIPOR ANATOMIC — ein Spitzenprodukt der

**GUMMI-WERKE RICHTERSWIL A.-G. RICHTERSWIL**

Tel. (051) 95 94 21